

gehabt mit Jhme mit Ernst Zue reden, es ist balt Zeit dz man Jhme mit ernst anhalte.

Jch hab Mein rooss diser Tagen an Wein ertauschet, wan der herr [Schwieger]vatter [- Weissenbach war mit Zurlaubens Tochter **Maria Salome** Zurlauben verheiratet -] sein grössten nit brauchte, könnte er mier selbigen hinunder geben Könnte Jhme etwan auch anbringen, und mier den preiss anschlagen.

Der Summer Jogly [=Sommerjoggli] ist über vilfaltiges Anmahnen noch nie erscheinen, ist biss an die gefangschafft nit recht austriben. Damit alle sampt fr. Begruest Gott und **Maria** mit uns ...

P.S.

Der Amman von [dem Kloster] hermetschwyl [in Hermetschwil?, Lux **Ammann**] pietet 1100 gl umb die gueter Zue hermatschwyl und darbey die einte Khuo. Begert ein entliche Anthworth."

"100 gl Vogt Ruopen: In 70 reduciert 35 gl L'ostern und 35: nach der Erndt 1100 gl Poten umb hermatsch[w]yler guot ist zuwenig.

Sommerjaglj schu[l]tet[?] gaht Zuo verlieren uss mangel gebür[en]den ernst Carle [Weissenbach] hat den Lohn dz er mit synem bruder und anderen den ernst bruchen sölle.

27ten hornung. 1659."

Original, mit Siegel. Dorsualnotizen von Beat II. Zurlauben AH 150, 210

150/123

1639 Mai [27./]17., Zürich

A

SCHREIBEN VON [RATSHERR] H[ANS] L[UDWIG] SCHNEEBERGER AN [ALT] AMMANN VON STADT UND AMT ZUG [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT, BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"Uff desselben geliebten, Feüg Jch Jnn fründtlicher Antwort. Erstlich dz mir die specification des Costen wie vil Jede gemeind [der Freien Ämter] und besonderbare Personen geben meüssen, Allersammen nit meer Jnn gedechtnuss, wyl dero selben Zu vil, auch erst Amm Sonntag spaat Wider geenderet und vermehret werden meüssen, und h^r L[and]sch[reibe]r [der Freien Ämter, **Beat Jakob I.** Zurlauben] mir kein Copej geben können: dz aber weiss Jch gar woll, dz die gantze Summa [- wahrscheinlich machte Zurlauben diese Guthaben in Zusammenhang mit der Tagsatzung der IV in den Freien Ämtern mitreg. Orte: ZH, LU, SZ, ZG vom 13. Januar 1637 in Bremgarten geltend; Zürich war dabei u.a. durch Schneeberger, 1633 bis 1635 Landvogt der Freien Äm-

ter, und Stadt und Amt Zug durch Beat II. Zurlauben vertreten. Verhandelt wurde damals die Verwaltungsreform in den Freien Ämtern -] ¹ über die 1800 R. gelauffen. Wyl h.^r L[and]v[ogt] daselbst - der damals an der Tagsatzung anwesende Jakob **Bircher** oder der gegenwärtige Peter **Furrer** -] und herr Lsch.^r vermög Zwyer Zedlen 440 R Costen angeben, Welliche wegen mit gelofner Jnnformaliteten etwz bedenckens Causieren wollen; Jst aber nit allein vermittelt worden, dz er Allenklich gutgeheissen; sonder nach darzu Jnnen beiden Jederem 50 R verordnet worden, und darüber gehoffet, sy sich dankbarlich settigen werdend. Demnach aber des herren Zerung by dem [Gasthof] Engell betreffend; berichten Jch mit Wahrheit, dz selbige one einiches worts äferung Zugeschwygen einiches einzigen herren bedenken Jnn die Rechnung genommen; By nebens auch dem herren Landtamman wie übrige gesandten Für synen Ryt lohn 50 R und dem diener Jedes t[ags] 2 R verordnet worden; so er Jnne nach nit empfangen bedauret mich; kann und soll aber durch synen Son den Lsch.^r beschehen; wyl er unzwyffenlich des Vogt Fendrichen² ufferlegte 50 Kr. Wegen uberarung und dz Tavernen gelt, so auch ann den Costen (wyl er so gar gross) verordnet worden; Jnn den handen haben wirt. Jnn dem allem wolle der h.^r L[and]a[mmann] mir Zu Trauwen wann Jch dem selben und den Synigen Jnn disserem actu, mehrere assistenz und dienst erwysen hette Konnen Jch es gewüsslich nit gespart haben wolte. Jst mynes erachtens gut dz Jnn der geütigkeit gescheiden worden; Sonsten Vernimm Jch von einem vertrauweten Fründ, die Pauren seigend gelüstig gewessen, und schier noch, von Ort Zu Ort Zu reissen, nit weiss Jch wer Jnnen so vil Ohren gibt, Jst nit guot. Die befürderung des holtzhandels vernamm h. Zügh[er]^r [und Ratsherr von Zürich, Hans Heinrich] Grebell [=Grebel] mit sonderbarem gefallen. Wirt dem hr selbstem auch Zu ruhwen reichen; Allein Jst syn Fründtliche bitt nebens erbietung Fr. gr. und w. diensten uf dz wenigist 8 ... [Tage] darvor Ordenlich anzekünden. Wie Jch dem herren Landt=Amman Göttlicher protection Treüwlich befellen, also verblyben Jch alle Zyt desselben ...".

- 1) s. SSRQ Aargau II/8, 438, spez. 439 Nr. 155a sowie EA V 2, 1010 Nr. 804, wobei hier allerdings Baden, in SSRQ hingegen Bremgarten als Tagungsort angegeben wird.
- 2) Es kommen allenfalls in Frage: der Untervogt und Fähnrich von Wohlen, Hans **Kuhn**, oder Fähnrich Hans **Hoffmann**, Untervogt des Amtes Villmergen.

Original, Siegel teilweise flachgedrückt - AH 150, 220-221
Blatt 221^r leer